

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	3 (1928)
Heft:	18
Artikel:	Zentralvorstandssitzung = Séance du comité central
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-711141

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Schweizer Unteroffizier

OFFIZIELLE MITTEILUNGEN
DES SCHWEIZERISCHEN UNTEROFFIZIERS-VERBANDES
COMMUNICATIONS OFFICIELLES DE L'ASSOCIATION
SUISSE DE SOUS-OFFICIERS

Le Sous-Officier Suisse

Redaktion „Schweizer Unteroffizier“: E. Möckli, Adj. U.-Off., Postfach Bahnhof Zürich
Redacteur de langue française: 1er Lieut. Dunand, Escalade 8 Genève

Zentralvorstandssitzung vom 11. und 12. August im alten Regierungsgebäude Schaffhausen.

Der Zentralvorstand benützt die ab und zu wiederkehrende Gelegenheit, dass vom Eidg. Militärdepartement zur Behandlung von Vorunterrichtsfragen die Benützung der halben Bahntaxe gewährt wird, zu Sitzungen im Wohnort von Kameraden, die zufolge der exzentrischen Lage ihres Wohnortes immer ziemlich grosse Reisen unternehmen müssen, um den Verhandlungen beiwohnen zu können. Diesmal galt der Besuch Schaffhausen, dem Wohnort unseres lieben Kameraden Weisshaupt. Die Schaffhauser Unteroffiziere empfingen die Spitzen des Verbandes, um es gleich vorweg zu sagen, mit herzlicher Kameradschaftlichkeit und bereiteten ihnen den Aufenthalt im alten schönen Rheinstädtchen so angenehm als nur möglich. Wir danken ihnen, wie auch der Schaffhauser Regierung für die gediegenen Proben aus dem Staatskeller recht herzlich mit der Versicherung, dass uns die beiden Tage in bester Erinnerung bleiben werden.

Entschuldigt von der Sitzung ferngeblieben waren die beiden Sekretäre, die beruflich unabkömmlich waren. Aus der Reihe der Ehrenmitglieder erfreute uns Kamerad Fritz Huber-Uzwil durch seine Anwesenheit.

Als **neue Sektion** wurde La Glâne mit Sitz in Romont einstimmig in den Verband aufgenommen, die nach längerer Untätigkeit wieder zu neuem Leben erwacht und bereit ist, auf ausserdienstlichem Gebiete zu arbeiten. Wir begrüssen die neuen Kameraden herzlich, indem wir der Hoffnung Ausdruck geben, sie möge mit den übrigen Verbandssektionen der engeren Heimat recht bald zu engerem Kontakt gelangen.

Der **Versand des Jahresberichtes** an die Kommandostellen des Auszuges bis hinunter zum Einheitskommandanten hat eingesetzt und wird innert kurzer Zeit durchgeführt sein.

Der Präsident gibt Kenntnis von einer an ihn ergangenen Einladung der **Schweiz. Offiziersgesellschaft** zur Delegiertenversammlung, die er leider nicht befolgen konnte. Der Zentralvorstand der S.O.G. ist von Lugano nach St. Gallen übersiedelt. Der neue Präsident ist Herr Art.-Oberst Heitz-St. Gallen.

Viel Zeit wurde auch in dieser Sitzung wieder unserem **Zentralorgan** geopfert. Der Präsident gibt Kenntnis von einem Zirkular an die Sektionen, das diese ebenso energisch wie dringend zu besserer Mitarbeit für den «Schweizer Soldat — Schweizer-Unteroffizier» auffordert und nähere Weisungen bezüglich der Organisation der Werbung gibt. Der Zentralvorstand erwar-

tet, dass der neue Werbefeldzug, von den Kommandostellen auf Grund unserer dort eingeleiteten Massnahmen hoffentlich recht wirksam unterstützt, Früchte zeitigen werde, die ihm das Weiterbestehen gestatten. Ohne Opfer von Seite der Abonnenten, des Druckers, der Redaktoren und unseres Verbandes ist eine Sanierung der Verhältnisse unmöglich und aus diesem Gesichtspunkte heraus ist auch die Tatsache aufzufassen, dass eine Abonnementserhöhung von Fr. 5.50 auf Fr. 6.— ins Auge gefasst wurde. Unsere Sektionen sind bereits im Besitze des Materials für eine diesbezügliche Urabstimmung. Der Zentralvorstand erwartet im Interesse des Organs und damit unserer eigenen Sache von den Sektionen weitsichtiges Entgegenkommen. — Zu der ausserordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft «Schweizer Soldat» werden Ehrenmitglied Fritz Huber und Kamerad Binkert abgeordnet, die dort die Anteilscheine unseres Verbandes neben Maridor, Weisshaupt und Möckli vertreten werden.

Ueber die Organisation der **Jungwehrkurse** 1928 referiert der Zentralpräsident als Zentralleiter der Jungwehr. Er erklärt auch die Neuerungen der neuen Verordnung betr. das Vorunterrichtswesen, wie sie aus der heutigen Nummer ersichtlich sind. Der Zentralleiter wird beauftragt, für die Kurse 1929 rechtzeitig mit allen unseren Sektionen Verbindung aufzunehmen, die für die Neu einföhrung der Jungwehr in Frage kommen können.

Zur Festsetzung der Punktzahlen für die **Anerkennungskarte im Handgranatenwerfen** liegen zurzeit noch zu wenig zuverlässige Unterlagen vor. Die Punktzahlen werden seinerzeit im Organ bekannt gegeben.

Ueber den Stand der Vorarbeiten für die **Schweiz. Unteroffizierstage 1929** referiert der Präsident des technischen Komitees, Adj. U.-Off. Weisshaupt. Es ergibt sich, dass die Wettkampfreglemente zur Hauptsache fertig erstellt sind, rückständig sind noch die Reglemente für die Arbeiten der weiteren Militärverbände, die zu unserer Heerschau eingeladen worden sind. Der Zentralvorstand hofft, allgemeine Bestimmungen und Reglemente im Herbst veröffentlichen zu können. Die Absendung der offiziellen Einladung an die holländischen Fechter auf diplomatischem Wege wird dem Zentralausschuss überbunden. In sehr erfreulicher und verdankenswerter Weise hat sich ein Kamerad bereit erklärt, unsere Gäste einen Tag und eine Nacht, samt einer Delegation des Zentralvorstandes, in seinem Hotel kostenlos zu beherbergen. Ein ähnliches Entgegenkommen weiterer Kameraden würde uns die Finanzierung der Angelegenheit wesentlich erleichtern.

Ueber die Massnahmen, die vom Zentralvorstand zur **Bekämpfung des Antimilitarismus** getroffen worden sind, wollen wir heute noch nichts verraten, weil die Angelegenheit noch im Stadium der Organisation liegt.

Wir begnügen uns mit der Feststellung, dass wir nicht untätig geblieben sind.

Zur Eidg. Schiesskonferenz vom 28.-29. August in Bern werden die Chefs des Gewehr- und Pistolenstocks, die Kameraden Maridor und Meyer abgeordnet.

Die Sammlung Sprecher von Berneck hat Fr. 612.— ergeben, die durch die Zentralkasse auf Fr. 800.— aufgerundet und der Zentralkasse der Schweiz. Offiziersgesellschaft überwiesen werden.

Die Abgabe von Lmg. an 9 unserer Sektionen ist vollzogen nach den entsprechenden Weisungen der Kriegsmaterialverwaltung.

Zu den bernischen Kant. Unteroffizierstagen vom 19. August wurden die Kameraden Gfeller und Meyer als offizielle Vertreter des Zentralvorstandes abgeordnet.

Unser offizielles Verbandsabzeichen wird in Zukunft in neuer, verbesserter Aufmachung zu leicht erhöhtem Preis abgegeben, um Klagen betr. Verletzungen durch die scharfen Ecken des Schildes zum Verstummen zu bringen.

Die Verhandlungen dauerten am Samstag von 18 bis 23.30 Uhr und am Sonntag von 7.30 bis 11.30 Uhr. Nach dem Besuch einer mustergültig eingerichteten Schaffhauser Grosskellerei vereinigte der Nachmittag die Mitglieder des Z. V. für kurze Zeit zu gemütlichem Zusammensein mit einigen Schaffhauser Kameraden, bis die Abendzüge die Gäste wieder nach allen Richtungen entführten.

M.

Séance du comité central.

des 11 et 12 août 1928 dans l'ancien édifice administratif de Schaffhouse.

Pour permettre aux camarades ayant, du fait de leur éloignement, un long voyage à accomplir pour assister aux séances, le comité central profite des occasions qui se présentent par ci par là de discuter des affaires de l'instruction préparatoire qui lui sont soumises par le département militaire suisse, les quelles donnent droit au billet de demi-taxe en chemin de fer. Cette fois ci, ce fut Schaffhouse, lieu de résidence ne notre cher camarade Weissaupt, qui l'emporta. Disons d'emblée que les sous-offs de Schaffhouse ont reçu les sommités de notre Association de façon toute cordiale afin de leur rendre des plus agréable leur séjour dans cette ancienne et coquette petite ville des bords du Rhin. Nous les en remercions et non moins aussi les autorités schaffhousaises pour les purs nectars de caves de l'Etat qu'elles nous ont donné à même d'apprécier et les assurons que ces deux journées resteront gravées dans les meilleurs de nos souvenirs.

Les deux secrétaires, empêchés par leurs occupations d'assister à la séance, se sont fait excuser. L'un de nos membres d'honneur, le camarade Fritz Huber (Uzwil) nous fit le plaisir de suivre les débats.

Une nouvelle section, celle de la Glâne, avec résidence Romont, laquelle après une longue inactivité renaît à la vie et s'engage à travailler dans le domaine hors service, est reçue à l'unanimité dans notre giron fédéral. Nous souhaitons à ces nouveaux camarades la plus cordiale bienvenue et formulons l'espoir qu'il prendront rapidement le plus étroit contact avec les sections de leur entourage.

L'envoi du rapport annuel, aux commandants de places de l'élite, jusqu'aux commandants d'unités, est préparé et sera chose faite d'ici peu de jours.

Le président central donne connaissance d'une invitation qui lui est parvenue d'assister à l'assemblée de délégués de la Société fédérale des officiers, assemblée à laquelle il n'a malheureusement pas pu assister. Le comité central de la S. F. O. est transféré de Lugano à St-Gall. Monsieur le colonel d'artillerie Heitz, de St-Gall, en est le nouveau président.

Notre organe central a absorbé une grande partie du temps de la séance. Le président a fait lecture d'une circulaire aux sections rappelant à celles-ci l'urgence qu'il y a pour elles de travailler avec énergie au «Soldat suisse — Sous-officier suisse», et donnent des renseignements sur l'organisation de la propagande. Le Comité central espère que le nouveau système préconisé de propagande auprès des commandants de place sera efficacement soutenu et qu'il portera ses fruits permettant ainsi à notre journal de subsister. Sans sacrifices de la part des abonnés, de l'imprimeur, des rédacteurs et de l'Association, il sera impossible d'apporter remède aux circonstances et, de ce point de vue, il n'est pas exclu qu'il faille se résoudre à augmenter le prix de l'abonnement de fr. 5.50 à fr. 6.—. Nos sections sont à peu près déjà en possession des documents nécessaires pour répondre à une consultation dans ce sens. Dans l'intérêt du journal et, partant dans notre intérêt à tous, le comité central attend des sections qu'elles veuillent bien s'inspirer de perspicacité. A l'occasion de la prochaine assemblée générale de la coopérative «Le soldat suisse» notre membre d'honneur Fritz Huber et le camarade Binkert seront délégués avec Maridor, Weissaupt et Möckli pour représenter nos parts de l'Association.

Le président central à titre de directeur central de la Jungwehr fait rapport sur l'organisation des cours de Jungwehr de 1928. Il renseigne sur les nouveautés introduites dans le domaine des cours préparatoires; celles-ci figurent dans le présent numéro du journal. Le directeur central reçoit pour mission de se mettre à temps en relation avec les sections susceptibles d'organiser les cours de 1929 sur les nouvelles bases de la Jungwehr.

Le nombre de points pour l'obtention de la mention honorable au lancement de grenades ne peut encore être fixé vu le manque de données précises à l'heure actuelle. Le chiffre sera communiqué en son temps dans l'organe central.

Le président du comité technique, adj. s.-off. Weissaupt, rapporte en ce qui concerne l'avancement des travaux préliminaires de l'organisation des Journées suisses de sous-officiers de 1929. Les règlements de concours, principalement, sont élaborés; il reste encore à établir les règlements concernant les travaux des autres associations militaires invitées à notre manifestation. Le comité central pense pouvoir publier, vers l'automne, les bases fondamentales et tous les règlements. La demande, par voie diplomatique, d'invitation officielle des escrimeurs hollandais est laissée aux soins du Bureau central. De façon toute aimable, digne d'éloges, une de nos camarades s'est offert pour recevoir nos hôtes ainsi qu'une délégation du comité central, un jour et une nuit gratis dans son hôtel. Une amabilité semblable de la part d'autres camarades faciliterait grandement notre tâche au point de vue financier.

En ce qui concerne les mesures prises par le Comité central dans la lutte contre l'antimilitarisme, nous ne saurions en parler aujourd'hui car la question est encore en préparation. Nous nous contenterons de dire que nous ne sommes pas restés inactifs.

Les camarades Maridor et Meyer, chef des tirs au fusil et au pistolet, ont été choisis pour assister à la **conférence fédérale de tir** des 28 et 29 août, à Berne.

La **collecte Sprecher von Bernegg** a produit fr. 612; arrondis à fr. 800.— par la caisse de l'Association, cette somme a été versée à la caisse centrale de la société fédérale des officiers.

La **remise des fusils-mitrailleurs** a été effectuée à 9 de nos sections suivant les ordres de l'Intendance du matériel de guerre.

Les camarades Gfeller et Meyer ont été délégués officiellement comme représentant du comité-central à la **Journée cantonale bernoise** des sous-officiers, du 19 août 1928.

Notre **insigne officiel** sera dorénavant livré à un prix légèrement supérieur, la fabrication en ayant été modifiée pour lui donner une forme permettant d'éviter les égratignures dont on se plaint avec la forme pointue de l'ancien modèle.

Les débats ont duré de 18 h. à 23 h. 30, le samedi et de 7 h. 30 à 11 h. 30, le dimanche. Après la visite d'un grand pressoir à cidre modèle de Schaffhouse, les membres du C. C. se trouvèrent réunis l'après-midi avec certains camarades schaffhousois pour passer quelques instants agréables jusqu'au moment où les trains du soir ramenèrent chacun dans son foyer. M.

Aux drapeaux de Fribourg.

La force aveugle des choses a brutalement fini votre noble carrière!

L'incendie ravageur ne vous a pas respectés. Dans l'arsenal de Fribourg, vous attendiez qu'on vienne vous chercher pour flotter à nouveau dans l'air libre de nos monts, et voilà qu'un soir la flamme vous a atteints.

Chers drapeaux rouges à croix blanche qu'un peuple fidèle cravata de noir et de blanc, chers drapeaux, quels beaux souvenirs vous évoquez pour tous!

C'est la vieille bannière des grenadiers de 1814 qui s'en allèrent à Genève porter aux Confédérés du Léman la grande nouvelle de leur entrée dans l'alliance des Cantons; en 1914, lors des fêtes inoubliables du Centenaire, ce drapeau vénérable s'en retourna flotter au pied du coteau merveilleux de Cologny, à ce Port Noir que nos ancêtres connurent en un jour lumineux! Ce sont les drapeaux des bataillons de la Sarine et de la Singine, élite ou landwehr, qui conduisirent si souvent nos amis de Fribourg aux grandes manœuvres de l'avant-guerre; ce sont les emblèmes surtout de la mobilisation, témoins de la grave épreuve imposée à la Suisse par la volonté des Puissances. Ne semble-t-il pas que c'était hier seulement, cette marche forcée du bataillon 14, à travers les riants coeux du Jura, dès les premières heures de la levée en Masse?... Face à la guerre, fièrement tranquilles, parce que sans peur et sans reproche, nos drapeaux de Fribourg flottèrent durant quatre ans— symbole de notre patrie bien-aimée. Et en 1918, quand la paix fut signée, ils furent reçus triomphalement en rentrant au foyer!... Mais les jours sombres de la grève générale arrivèrent; et une fois de plus nos chers drapeaux réunirent autour d'eux la fidélité et le devoir!

En songeant à nos drapeaux qui ne sont plus, on évoque les belles figures de nos anciens chefs et de nos camarades disparus! On revoit en esprit les villages traversées, les forêts qui nous abritèrent contre l'orage, la montagne d'où se déclancha une attaque simulée... On pense, quand on est déjà vieux, aux moments de sa

jeunesse et aux visages aimés qui ne sont plus... Avec nos drapeaux, c'est toute notre vie qui se dresse devant nous! C'est la patrie aimée, c'est le vallon frais et la ferme des vieux parents; pour l'exilé, le drapeau, c'est l'âme même du pays!... Chers amis de Fribourg, vos drapeaux ont brûlé avec votre arsenal! Nous savons que vos officiers, vos sous-officiers, tous vos soldats ont pleuré en vérité sur les Lampes noircies que le feu ne respecta point!

Mais demain de nouveaux emblèmes s'élèveront vers le ciel clair de votre beau pays! Des mains pieuses broderont de fils d'or la soie rouge comme votre sang et vous vous serrerez autour d'eux comme des frères!

Malgré les ricanements de ceux qui ne **comprendent** pas la grandeur de l'idée de la Patrie, vous acclamez vos bannières et vous leur jurerez fidélité!

Vive Fribourg, vive la Suisse!

D.



Kirche und Jungwehr.

Das Alter für den Beitritt zur Jungwehr ist vom 18. auf das 16. Altersjahr herabgesetzt worden.

Wir begrüssen diese Verordnung. Wir sehen in ihr einen Akt der Gerechtigkeit gegenüber dem bewaffneten Vorunterricht, da zum turnerischen Vorunterricht schon lange 16jährige Jünglinge zugelassen werden. Kann unsere Jungmannschaft schon mit 16 Jahren dem militärischen Vorunterricht beitreten, so macht sie nicht irgendwo anders mit und geht so der Jungwehr nicht verloren, denn es gibt heute unzählige Vereinigungen, welche sich Mühe geben, die Leute schon im frühesten Alter für sich zu gewinnen.

Wir lesen nun in den Tageszeitungen, dass evangelische Kirchenbehörden und Vereinigungen gegen diese Herabsetzung des Beitrittsalters Einspruch erhoben hätten. Begründet wurde dieser damit, dass dann die jungen Leute der Kirche entfremdet würden.

Wir wollen uns hier ernstlich mit dieser Einwendung auseinandersetzen. Wir übersehen dabei, dass wir Grund genug hätten, sie einfach unbeachtet zu lassen, weil sie vielleicht in gleiche Richtung tendiert, wie der Antimilitarismus, den wir nicht selten von den Kanzeln reformierter Kirchen zu hören bekommen.*)

Die Jungwehrübungen finden am Samstagnachmittag und am Sonntagmorgen statt. Dort, wo Samstags- und Sonntagskurse parallel gehen, wählt der junge Mann, der am Sonntag die Kirche besuchen will, die Samstagsklasse. Die Möglichkeit zum Besuch der Kirche wird also nur dort bedroht, wo die Übungen ausschliesslich am Sonntagmorgen stattfinden. Dort werden die Jungwehrler während der Kursdauer (gewöhnlich vom Mai bis zum September) ausser an Feiertagen kaum Gelegenheit zum Kirchenbesuch haben. Deshalb ist es zu begrüssen, wenn die Übungen in der Hauptsache am Samstag und nur ausnahmsweise am Sonntag abgehalten werden. Und das wird meines Wissens auch an den Orten, wo man nur eine Klasse hat, meistens so praktiziert.

*) Vergl. «Schweizer-Soldat», 1926, Nr. 11: Oberst Carl Frey: «Antimilitarismus auf der Kanzel».